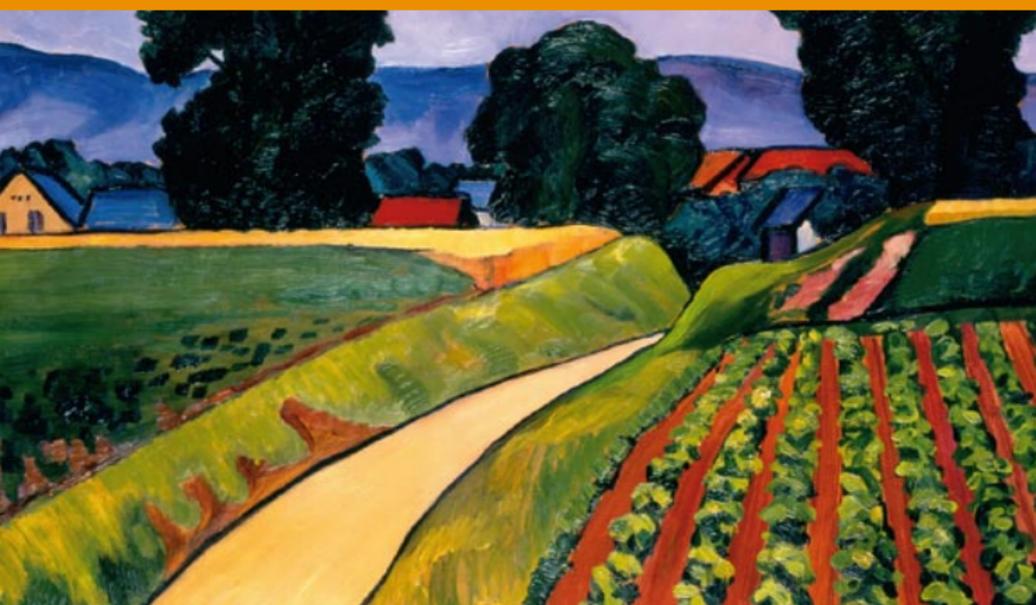


**KULTUR.
CULTURE.
CULTURE.
BONN.**

**Radtour auf den Spuren von
August Macke und Hans Thuar**



Bonn durch Künstleraugen gesehen Auf den Spuren der Künstlerfreunde August Macke und Hans Thuar

Die Malerfreunde August Macke und Hans Thuar gehören zu den wichtigsten Vertretern des rheinischen Expressionismus. Sie schätzten die Stadt Bonn mit dem Rhein und der vielseitigen Umgebung sehr, was sich häufig in ihren Werken äußert. Das allein ist Grund genug, sich intensiv auf die Spuren der beiden Freunde zu begeben. Daher wurde das Regionale-Projekt „Grünes C“* zum Anlass genommen, sich mit dem Fahrrad an die Fersen von August Macke und Hans Thuar zu heften. Das Kunstmuseum Bonn und das August Macke Haus beschäftigen sich immer wieder mit den beiden Malern und bilden daher Ausgangspunkt und Ziel für eine Radtour, mit der auch die Möglichkeit gegeben ist, die ein oder andere Quelle zu ihren Bildern wiederzuentdecken.



Links: August Macke 1909: Selbstporträt mit Hut;
Kunstmuseum Bonn, Dauerleihgabe aus Privatbesitz

Rechts: August Macke 1909: Hans Thuar; *Kunstmuseum Bonn*

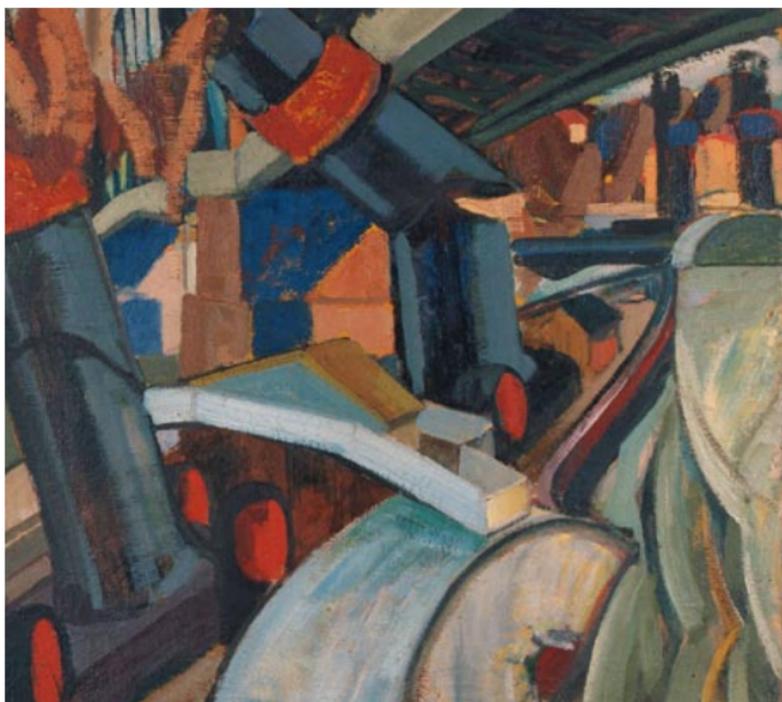
„Unsere liebsten Wege waren die auf die Dörfernach dem Vorgebirge zu, durch die Gemüesfelder von Endenich und Dransdorf. Man sieht das weite von Feldern wie Stoff karierte Land daliegen, und wenn das Wetter ganz klar ist, kann man fern am Horizont zwei scharfe dunkle Spitzen wie Nadeln erkennen, die Türme vom Kölner Dom. In der Nähe die leichten

* Das „Grüne C“ ist eine weitläufige Grünverbindung, die sich über sechs Kommunen von der Ville bis zu den Ausläufern des Siebengebirges spannt und das Meßdorfer Feld einschließt.

Höhen des Venusberges und des Kreuzberges mit der schönen alten Kirche. Wir liebten diese heimatische Landschaft mit wahrer Inbrunst.“¹ So schreibt Elisabeth Erdmann-Macke über die gemeinsamen oft heimlichen Ausflüge ins Bonner Umland. Beide wurden bei ihren meist stundenlangen Spaziergängen vor Naturbegeisterung in einen oft geradezu pantheistischen Taumel versetzt.

Diese Leidenschaft teilte mit ihnen Hans Thuar, Mackes Freund seit wilden Jugendtagen. Als dieser im Jahr 1911 nach Endenich zog, konnten sich die Malerfreunde gemeinsam dem Charme Bonns und seiner Umgebung hingeben. Gelegentlich sollen sie sogar Rücken an Rücken sitzend gemalt haben.

1. Rheinufer



Hans Thuar 1923: „Raddampfer unter Brücke“;
Kunstmuseum Bonn

Nicht weit von Thuars Wohnsitz in Beuel entfernt lag die Bonner Rheinbrücke. Dort konnte er vielfach beobachten, wie Schleppkähne von Dampfern gezogen wurden, die zur Passage unter der Brücke hindurch ihre Schornsteine einklappen mussten. Dieser technische Vorgang faszinierte Hans Thuar und wurde von ihm mehrfach dargestellt.“

¹ Elisabeth Erdmann-Macke: *Erinnerungen an August Macke*. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 1987.

2. Römerlager



August Macke 1905: „Angler am Rhein“;
Städt. Galerie im Lenbachhaus München
„Auch die Angler mit ihren grotesk komischen Figuren, die große altertümliche Taschen umgehängt und ihre zerzausten Hunde neben sich liegen haben, reizten ihn zum Malen. Er dichtete ihnen sogar etwas Philosophie und Weltweisheit an; denn er meinte, es gehöre doch wirklich „eine seltsame Verfassung dazu, tagein, tagaus dazustehen und die Würmer schwimmen zu lehren.“¹

3. Engländer Weg



August Macke 1908: „Am Rhein bei Hersel“;
Kunstmuseum Bonn

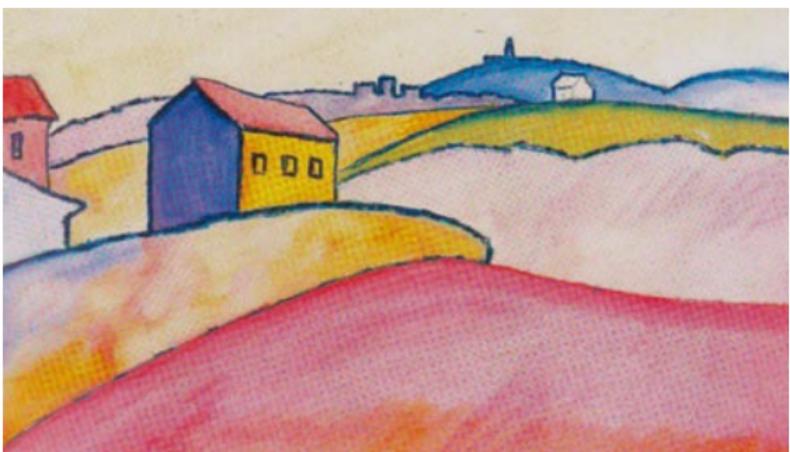
„Nicht weniger lieb war uns der Rhein. Wir gingen allerdings nie nach dem Siebengebirge zu. Die Gegend nach Köln zu, die schon mehr den Charakter des Niederrheins trägt und fast holländisch anmutet, war uns unendlich viel heimatlicher.“¹

4. Tannenbusch

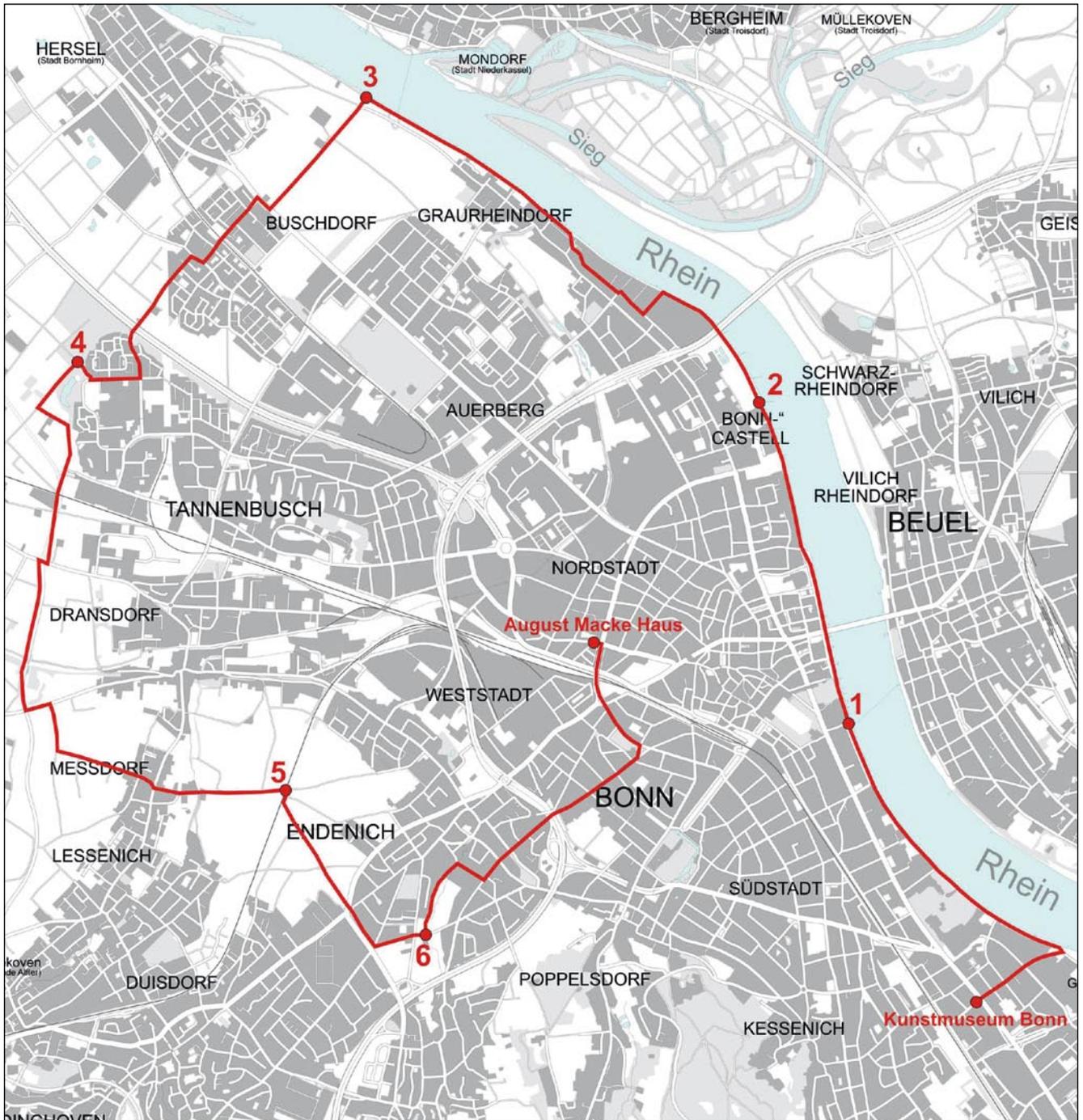


August Macke 1912: „Großer Blumenteppeich“; *Kunstmuseum Bonn, Dauerleihgabe aus Privatbesitz*
„Überall setzten wir Götter hin, Kobolde und Elfen, und das Gefühl für geheime Kräfte in der Natur war so stark in uns, daß wir fast an diese Fabelwesen glaubten.“¹

5. Meßdorfer Feld



August Macke 1911: „Der Kreuzberg bei Bonn“; *Privatbesitz*
„Andere Lieblingsplätzchen von uns waren Lengsdorf, Ippendorf am Kreuzberg und Grau-Rheindorf



unten am Rhein. Lengsdorf liegt am Abhang des Kreuzbergs, ein reizendes, langgestrecktes Dorf. Dort stehen alte, herrliche Bäume, das sogenannte Flodeling, wo auf den Wiesen oft Kesselflicker und Zigeuner lagerten.“¹

6. Endenich



Hans Thuar 1912: „Gefällter Baum (Flodeling)“; *Kunstmuseum Bonn, Dauerleihgabe aus Privatbesitz*
Das ausdrucksstarke Gemälde „Der gefällte Baum“ entstand im Herbst in Flodeling, einem Landschaftsteil von Bonn-Endenich. Hans Thuar fühlte sich durch den mächtigen, gefällten Baum an sein eigenes Schicksal erinnert (er hatte als Junge bei einem Unfall beide Beine verloren). Es wurde aufgrund seiner Ausdrucksstärke in der von August Macke organisierten „Ausstellung Rheinischer Expressionisten“ (10. Juli bis 10. August 1913) gezeigt.

Titelseite:

August Macke 1911: Gemüsefelder; *Kunstmuseum Bonn*

Hans Thuar 1911: Meßdorf; *Kunstmuseum Bonn, Dauerleihgabe aus Privatbesitz*

AUGUST
MACKE

H A U S



STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Herausgeber:

Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,
Stadtplanungsamt / Presseamt, August 2010

Idee: Klaus Bouchon

Textauswahl: Judith Loosen-Graefe M.A., Kunsthistorikerin